



Pflichtenheft

Evaluation «Einsatz und Nutzung ausgewählter Informationsprodukte der Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR)»

Christine Heuer, BAG, Fachstelle Evaluation und Forschung, 9. April 2019

Inhalt

1	Ausgangslage / Hintergrund und Anlass der Evaluation	2
2	Der Gegenstand der Evaluation und sein Kontext	2
3	Angaben zur Evaluation	4
3.1	Organigramm des Evaluationsprojekts.....	4
3.2	Ziel und Zweck der Evaluation	5
3.3	Evaluationsfragestellungen	5
3.4	Evaluationsdesign und Methodik.....	5
3.5	Erwartete Produkte und Leistungen der Evaluation.....	8
3.6	Zeitplan und Meilensteine der Evaluation.....	9
3.7	Kostenrahmen / Budget	9
3.8	Verbreitung und Nutzung der Evaluationsergebnisse (Valorisierung).....	9
3.9	Anforderungen an das Evaluationsteam	9
4	Vergabeverfahren des Evaluationsmandats	9
5	Hinweise auf Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Unbefangenheit sowie den Umgang mit Interessenkonflikten.....	10
6	Weitere Informationen / Unterlagen.....	11
7	Kontaktpersonen.....	12
8	Anhang	13

1 Ausgangslage / Hintergrund und Anlass der Evaluation

Der Bundesrat verabschiedete am 18. November 2015 die Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR). Gleichzeitig beauftragte er das EDI, das WBF sowie das UVEK mit der Umsetzung der Strategie. Die Umsetzung von StAR startete Anfang 2016 und liegt in der Federführung des Bundesamtes für Gesundheit BAG. Es wird in enger Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Ämtern - Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, Bundesamt für Landwirtschaft BLW und Bundesamt für Umwelt BAFU -, den Kantonen und weiteren Akteuren realisiert.

Die Strategie sieht in den Teilprojekten Mensch (StAR-M) und Tier (StAR-T) unter anderem vor, dass die von der Abgabe und Einnahme von Antibiotika betroffenen Personengruppen sensibilisiert und ihr Wissenstand erhöht werden soll. Zudem soll mittels spezifischer Empfehlungen (Verschreibungsrichtlinien, allgemeiner Umgang mit Antibiotika als Leistungsbezüger etc.) der sachgerechte Antibiotikaeinsatz im Human-, wie auch im Veterinärbereich gefördert werden. In den Jahren 2017/18 lag daher ein Schwerpunkt auf der zielgruppenspezifischen Information und Kommunikation sowie der breiteren Sensibilisierung zur Antibiotikaresistenzproblematik.

Im Jahr 2018 liess das BAG die Informationsprodukte im Humanbereich, die anlässlich der Antibiotika Awareness Woche 2017 lanciert wurden, extern evaluieren (siehe Punkt 6). Auf der Basis der Evaluationsergebnisse wurden diese Produkte optimiert (Updates 2018) und erweitert. Da in der letzten Evaluation nur wenig verlässliche Aussagen über den Einsatz und die Nutzung der Informationsprodukte gemacht werden konnten, lässt das BAG diese erneut untersuchen. Es sind neben dem Einsatzbereich «Mensch» neu auch der Bereich «Tier» des BLV zu berücksichtigen.

2 Der Gegenstand der Evaluation und sein Kontext

Die Entwicklung von Antibiotika vor über 70 Jahren zählt zu den bedeutendsten Fortschritten der Medizin. Antibiotika sind ein wichtiges Mittel für die Behandlung bakterieller Infektionen bei Menschen und bei Tieren. Mit Hilfe dieser Medikamente können früher oft tödlich verlaufende Krankheiten wie Lungenentzündungen oder Blutvergiftungen geheilt werden. Der übermässige und teils unsachgemässe Einsatz von Antibiotika hat jedoch dazu geführt, dass immer mehr Bakterien gegen Antibiotika resistent wurden. Eine grosse Herausforderung ist vor allem die Zunahme von Resistenzen gegenüber wichtigen Antibiotikagruppen und die Zunahme an multiresistenten Keimen.

Das Problem der zunehmenden Antibiotikaresistenzen betrifft sowohl die Humanmedizin, wie auch die Tiermedizin, die Landwirtschaft und den Umweltbereich. Der Bundesrat hat deshalb im Rahmen seiner gesundheitspolitischen Prioritäten «Gesundheit 2020» eine breit abgestützte, nationale Strategie gegen die Antibiotikaresistenz (StAR) lanciert. Sie wurde gemeinsam von den Bundesämtern für Gesundheit (BAG), für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), für Landwirtschaft (BLW) sowie für Umwelt (BAFU) in Zusammenarbeit mit den Kantonen und weiteren Partnern erarbeitet. Oberstes Ziel der Strategie ist es, die Wirksamkeit von Antibiotika für Mensch und Tier langfristig zu erhalten. (Bundesrat 2015: 5-6)

Die Strategie StAR gliedert sich in 8 Handlungsfelder. Im Handlungsfeld «Information und Bildung» wird angestrebt, das Wissen um Antibiotikaresistenzen bei Fachpersonen und in der Bevölkerung so zu verbessern, dass durch verantwortungsbewusste Entscheidungen eine Resistenzsenkung erreicht wird. (Bundesrat 2015: 52)

Das BAG hat in den Jahren 2017/18 für die Erleichterung der Kommunikation zwischen Gesundheitsfachpersonen¹ und den Patientinnen und Patienten zusammen mit dem Schweizerischen Apothekerverband (pharmaSuisse) und der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH) in Konsultation mit verschiedenen Partnern zielgruppenspezifische Informationsprodukte entwickelt. Angelehnt an bereits bestehende Inhalte und Produkte aus der Schweiz und anderen Ländern wurden Faktenblätter, Poster, ein Erklärungsvideo sowie eine Webseite in vier Sprachen gestaltet. Sie wurden durch geeignete Vertriebskanäle den betreffenden «Hotspots» zur Verfügung gestellt. Erstmals lanciert wurde

¹ Insbesondere die verschreibenden ÄrztInnen und die Antibiotika abgebenden ApothekerInnen.

dieses Informationsmaterial in der Antibiotikawoche 2017, ein Update und eine Erweiterung der Produkte erfolgte anlässlich der Antibiotikawoche 2018. Das Update 2018 beinhaltet einerseits modifizierte Faktenblätter, die nun auch das Logo der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO als neuen Projektpartner aufführen, sowie die Produktion von «Post-it»-Blöcken (d,f,i). Zusätzlich sind die Inhalte auf der Webseite (www.antibiotika-richtig-einsetzen.ch) sowie die Erklärungsfilme und online Faktenblätter ausser in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch in sechs weiteren Sprachen erhältlich (Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Serbokroatisch, Tamilisch und Albanisch). (Private-PublicConsulting 2019: 3-7).

Das BLV hat im Jahr 2018 je einen Flyer mit entsprechendem Poster für Tierhalterinnen und Tierhalter von Kleintieren sowie für Pferde, Ponys, Esel oder Maultiere entwickelt, bekanntgemacht und vertrieben (d, f, i). Im Auftrag des BLV erstellte und verbreitete die AGRIDEA ein Merkblatt für Halterinnen und Haltern von Nutztieren (d, f).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht darüber, wer, welche Produkte für wen erstellt hat und wie diese bekannt gemacht bzw. vertrieben werden. Da die Produkte meist nicht direkt zu den Zielgruppen gehen (KonsumentInnen von Antibiotika oder deren Vertretende), werden ebenfalls deren Mittler aufgeführt.

Produkt	Träger ►	Mittler I ►		Mittler II ►	Zielgruppe
<ul style="list-style-type: none"> Faktenblatt Webseite https://www.antibiotika-richtig-einsetzen.ch/ Erklärungsvideo Wendeposter Post-It 	BAG FMH pharmaSuisse SSO	FMH	Ärztl. Fachgesellschaften	Arztpraxen	PatientInnen
		SSO	---	Zahnarztpraxen	PatientInnen
		Pharma-Suisse	---	Apotheken	Kundschaft
		BAG	---	Arztpraxen	PatientInnen
				Apotheken	Kundschaft
<ul style="list-style-type: none"> Tierhalter-Flyer Kleintiere und Poster Tierhalter-Flyer Pferd, Pony, Esel oder Maultier und Poster 	BLV GST Vetsuisse	GST	Tierärztliche Fachsektion SVK	Tierarztpraxen	Halterinnen von kranken Tieren
			Tierärztliche Fachsektion SVPM	Tierarztpraxen	
Merkblatt «Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung reduzieren»	BLV ²	---	---	---	NutztierhalterInnen

Darstellung: BAG, E+F März 2019 (nicht abschliessend)

Im Anhang A befindet sich eine detaillierte Übersicht über die zu untersuchenden Informationsprodukte (Auflage, Bekanntmachung/Vertrieb, Sprachen) und ihre Zielgruppen. Zudem sind in Anhang B alle Mittler und Zielgruppen der Informationsprodukte im Detail aufgeführt.

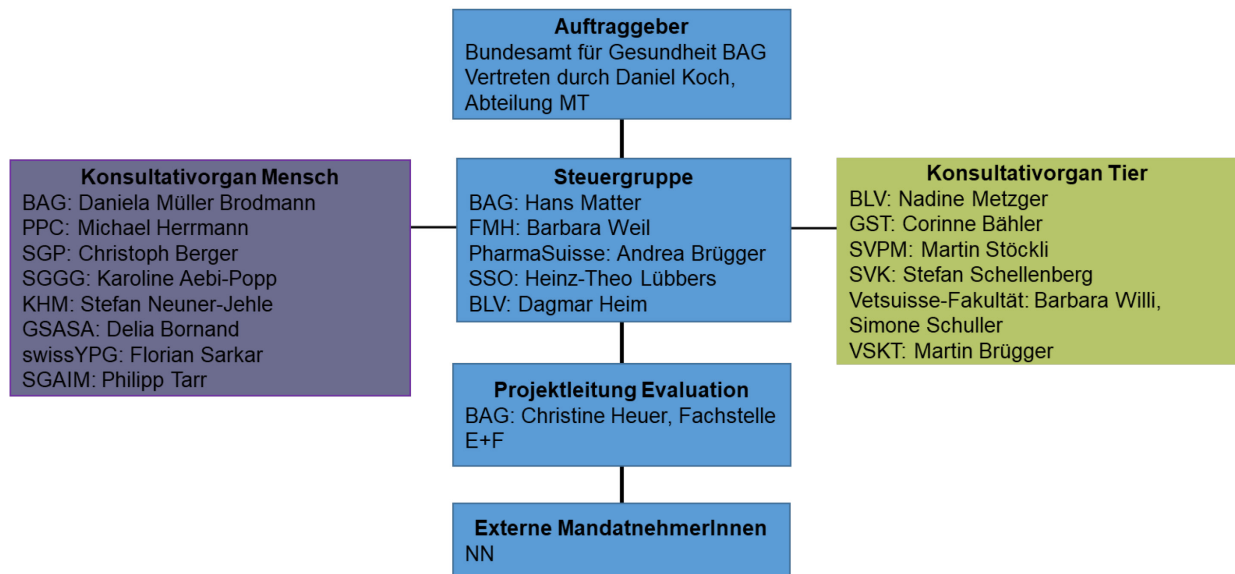
Fokus der Evaluation sind die Produkte (Output), deren Wirkungen bei den Mittlern und erste Wirkungen (Kenntnisnahme und Akzeptanz) bei den Zielgruppen (Outcome I + II).

Ein einfaches Wirkungsmodell der Informationsprodukte im Bereich Mensch befindet sich im Pflichtenheft der Evaluation 2018 (siehe Punkt 6).

² Agridea im Auftrag des BLV

3 Angaben zur Evaluation

3.1 Organigramm des Evaluationsprojekts



Legende

- Konsultativorgan Mensch: SGP: Schweiz. Gesellschaft für Pädiatrie; SGGG: Schweiz. Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe; KHM: Kollegium Hausarztmedizin; GSASA: Schweizer Verein für Amts- und Spitalapotheken; swissYPG: Swiss Young Pharmacists Group; SGAIM: Schweiz. Gesellschaft für allgemeine innere Medizin
- Konsultativorgan Tier: GST: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte; SVPM: Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin; SVK: Schweizerischen Vereinigung für Kleintiermedizin; VSKT: Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzten

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die Rollen, Hauptaufgaben und -kompetenzen der im Organigramm aufgeführten Akteure der Evaluation auf:

Rolle	Hauptaufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen
Auftraggeber	Gesamtverantwortung für das Projekt <ul style="list-style-type: none"> - Formelle Erteilung des Auftrags zur Durchführung des Projekts im Rahmen der Evaluationsplanung des BAG. - Sicherstellung der Ressourcen. - Kenntnisnahme der Ergebnisse des Projekts.
Steuergruppe	Überwachung und Steuerung des Projekts aus gesamtheitlicher Sicht <ul style="list-style-type: none"> - Genehmigung des Pflichtenhefts der Evaluation (Evaluationsauftrag). - Wahl des Evaluationsteams der Evaluation. - Genehmigung der Evaluationsprodukte. - Diskussion der Ergebnisse unter Einbezug der Konsultativorgane und Validierung ausgewählter Erkenntnisse. - Entscheidung über Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse. - Verfassen der Stellungnahme zu den Evaluationsergebnissen.
Konsultativorgane Bereiche Mensch und Tier	Beratende Unterstützung des Projekts <ul style="list-style-type: none"> - Einbringen von fachlicher Expertise (insbesondere schriftliche Rückmeldungen zum Entwurf des Pflichtenhefts der Evaluation sowie schriftliches Feedback zum Entwurf des Evaluationsberichtes). - Bei Bedarf Beratung und Unterstützung (insbesondere auch in Bezug auf Zugang zu Daten oder Erstellung der Erhebungsinstrumente der Evaluation). - Fakultative Teilnahme an der Diskussion der Evaluationsergebnisse zusammen mit der Steuergruppe.

Leitung Evaluationsprojekt	Planung, Koordination, Prozessführung und Begleitung der Evaluation gemäss den Zielen des Evaluationsmanagements im BAG <ul style="list-style-type: none"> - Führung des Stakeholder-Managements und der Kommunikation. - Erarbeitung des Pflichtenhefts der Evaluation (Evaluationsauftrag). - Durchführung des Beschaffungsverfahrens einschliesslich Vorauswahl der eingegangenen Offerten für die Durchführung des Evaluationsmandats. - Verantwortung für die Vorgehensziele und die Projektergebnisse (Zeit, Kosten, Qualität der Methodik und der Evaluationsprodukte). - Unterstützung bei der Verbreitung und Nutzung der Evaluationsergebnisse.
Mandatnehmer	Durchführung der Evaluation unter Berücksichtigung der Qualitätsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL (SEVAL-Standards) <ul style="list-style-type: none"> - Auftragserfüllung gemäss Vertrag (→ Pflichtenheft der Evaluation).

3.2 Ziel und Zweck der Evaluation

Ziele des Evaluationsmandats	Zweck des Evaluationsmandats	Indikatoren für die Wirkung des Evaluationsmandats
Die Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • beschafft orientierungs- und handlungsrelevantes Wissen zu den ausgewählten Informationsprodukten des BAG und des BLV. • beurteilt insbesondere a) alle Produkte hinsichtlich Bekanntmachung/Vertrieb, Akzeptanz, Einsatz/Nutzung (durch Mittler) b) die noch nicht evaluierten Produkte zusätzlich hinsichtlich Qualität. • macht realistische Empfehlungen. 	Bewährtes sowie das Optimierungspotenzial in Bezug auf die Informationsprodukte des BAG und des BLV sind bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Steuergruppe nimmt Stellung zu den Ergebnissen der Evaluation. • Lehren werden gezogen. • Optimierungsentscheide werden gefällt (BAG und BLV entscheiden Frühling 2020, welche Produkte weiterhin genutzt und verbreitet werden sollen und wie diese ggf. optimiert werden können).

3.3 Evaluationsfragestellungen

Die Evaluationsfragestellungen thematisieren einerseits die Qualität neuer Produkte und andererseits die Bekanntmachung, den Vertrieb, die Kenntnisnahmen und die Akzeptanz, sowie den Einsatz und die Nutzung aller Informationsprodukte des BAG und des BLV (siehe Übersicht in Anhang A).

1. Qualität des neu erstellten Informationsprodukts des BAG (Post-It) und der Informationsprodukte des BLV (Flyers/Poster und Merkblatt)

- Sind die Informationsprodukte für die **Zielgruppen** nutzerfreundlich (Gestaltung, Format, Inhalt, Verständlichkeit)?

2. Bekanntmachung, Vertrieb, Kenntnisnahme, Akzeptanz, Einsatz und Nutzung der ausgewählten Informationsprodukte (modifizierte und neue)

Physische Informationsprodukte (Mensch: Faktenblatt, Post-It und Poster; Tier: Flyers und Merkblatt)

- Bewähren sich die Bekanntmachung und die Distribution der jeweiligen Informationsprodukte? Werden die geeignetsten **Mittler** und die **Zielgruppen** erreicht?
- Werden die Informationsprodukte von den **Mittlern** zur Kenntnis genommen und akzeptiert?
- Wie werden die Informationsprodukte von den **Mittlern** eingesetzt und genutzt (erhaltene und bestellte)? In welchem Umfang werden sie an die Zielgruppen weitergegeben (wie und wann und warum nicht)?

- Wie schätzen die **Mittler** den Einfluss der nationalen Bevölkerungskampagne zu Antibiotikaresistenzen³ auf ihren Einsatz und ihre Nutzung der Informationsprodukte ein?
- Werden die Informationsprodukte von den **Zielgruppen** zur Kenntnis genommen? Wie hoch ist die Akzeptanz? Verstehen sie die Botschaft? Verstehen sie, dass die Informationsprodukte und die Bevölkerungskampagne «gekoppelt» sind?

Elektronische Informationsprodukte (Webseite, Faktenblätter, Erklärungsvideo, Flyers und Merkblatt)

- Wie oft wird die Web-Seite «<https://www.antibiotika-richtig-einsetzen.ch/>» angeklickt (getrennt nach Sprache)? Wie ist die Verweildauer?
- Wie oft werden die Informationsprodukte des BAG und des BLV (Faktenblätter, Flyers und Merkblatt?) heruntergeladen (getrennt nach Sprache) bzw. online angeschaut (Erklärungsvideo)?
- Wie viele Faktenblätter, Poster, Post-It (BAG) / Flyers (BLV) werden mittels Webseite bestellt (getrennt nach Sprache)?

3. Optimierung der Informationsprodukte (Physische und elektronische)

- Was kann bei Qualität, Bekanntmachung/Vertrieb, bei Kenntnisnahme und Akzeptanz sowie Einsatz/Nutzung der ausgewählten Informationsprodukte verbessert werden?
- Alle untersuchten Informationsprodukte betrachtend: Welche Lehren können gezogen werden?
- Gibt es Synergien in Bezug auf den One Health Ansatz?

3.4 Evaluationsdesign und Methodik

Das Evaluationsteam ist grundsätzlich frei in der Wahl des Designs und der Methodik. Das Untersuchungsdesign und das zur Bearbeitung der Fragestellungen geplante Vorgehen sind in der Offerte möglichst konkret, nachvollziehbar und übersichtlich darzustellen.

Zu berücksichtigen ist Folgendes:

Befragte

Der Auftraggeber der Evaluation wünscht eine flächendeckende, aber kurze Erhebung bei den **Mittlern II** (d, f, i). Diese soll in der ersten Hälfte September 2019 erfolgen. E+F organisiert den Zugang zu den Befragten.

Nicht vorgesehen ist die Befragung von Spitalärzten und Anästhesisten/Chirurgen.

Die längerfristigen Wirkungen bei den Zielgruppen (Wissensvermehrung, Verhaltensänderung) wird in einer späteren Studie untersucht.

Nutzungsdaten

Die Nutzungsdaten der Webseiten werden von E+F zur Verfügung gestellt.

Koordination mit anderen Studien im Themenbereich Antibiotikaresistenzen

Die Strategie StAR wird seit August 2017 bis April 2021 formativ evaluiert. Zudem sieht das BAG dieses Jahr ein Post-Test der nationalen Bevölkerungskampagne zu Antibiotikaresistenzen vor. Von 2017 bis 2021 werden im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms "Antimikrobielle Resistenz" (NFP 72) Forschungsprojekte durchgeführt (siehe Punkt 6). E+F berücksichtigt und koordiniert die Erhebungen bei den zu befragenden **Mittlern II** bestmöglich.

³ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/kampagnen/antibiotikaresistenzen.html>

Übersicht über zu Befragende und Methoden (nicht abschliessend)

Hauptfragen der Evaluation	Zielgruppe(n) der Datenerhebung	Methodik der Datenerhebung / -verwendung und -analyse	Stichprobe (Stichprobengrößen N/n=?; Begründung Stichprobenbildung)	Zugang zu Datenquellen Verfügbarkeit
Qualität der «neuen» Informationsprodukte (F1: Nutzerfreundlichkeit)	PatientInnen HalterInnen kranker Tiere Kundschaft Apotheken NutzierhalterInnen	Primärerhebung	offen	offen
		Dokumentenanalyse		Alle zu untersuchenden Informationsprodukte, Newsletters etc
Bekanntmachung, Vertrieb, Kenntnisnahme, Akzeptanz, Einsatz und Nutzung aller untersuchter Informationsprodukte (F2)	GrundversorgerInnen	Online-Befragung	Die GrundversorgerInnen (Mitglieder FMH)	Var1: postalischer Zugang Var2: postalischer Zugang (Zusammen mit Versand Informationsprodukten ⁴)
		Dokumentenanalyse		SAEZ, FMH-Flash, FMH-Weekly
	Apotheken	Online-Befragung	Die Apotheken (Mitglieder pharmaSuisse)	Var1: elektronischer Zugang via Newsletter Var2: postalischer Zugang (Zusammen mit Versand Informationsprodukten) ⁵
		Dokumentenanalyse		pharmaJournal, pharma30
	Zahnarztpraxen	Online-Befragung	Die ZahnärztInnen (Mitglieder SSO)	Elektronischer Zugang via Newsletter
		Dokumentenanalyse		Internum
	Tierarztpraxen	Online-Befragung	Die TierärztInnen Mitglieder GST	In Abklärung
		Dokumentenanalyse		Newsletter BLV, GST und Fachsektionen, Artikel SAT
	Ärztliche Fachgesellschaften (Mensch) Fachsektionen (Tier)	Befragung		Adressen vorhanden
Nutzung Webseiten	Webseite BAG	Auswertung Daten Webseiten BAG mit Software Matomo ⁶		Durch BAG zur Verfügung gestellt
	Webseiten BLV	Auswertung Daten Webseiten BLV mit Software Matomo		Durch BLV zur Verfügung gestellt

⁴ Aktuelle Planung der Sektion Strategien, Grundlagen und Programme des BAG (Var2). Der Antrag an den Zentralvorstand FMH erfolgt im August 2019; Ebenfalls der Antrag auf einmalige Verwendung von Ärztheadressen (Var1) für die Befragung der ÄrztInnen.

⁵ Siehe Fussnote 4.

⁶ Anzahl Besuche seit update 2018, Ursprung des Zugriffs (Z.B. Google, Webseiten, Mail etc.), Weg durch die Webseite, Zugriffe auf Bestellseite des BBL

3.5 Erwartete Produkte und Leistungen der Evaluation

Produkt / Leistung	Quantitative Indikatoren	Qualitative Indikatoren
Detaillierter Arbeits- und Zeitplan der Evaluation <i>(d oder f)</i>	Nach Startsitung präsentierte Tabelle (Word- oder Excel-Dokument)	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitplan, Fragestellungen, Bewertungskriterien, methodisches Vorgehen, Befragte und Produkte sind detailliert aufgeführt.
Schriftlicher Zwischenbericht	Max. 10 Seiten	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Stands der Arbeiten - Falls vorhanden Aufführen der ersten Zwischenergebnisse
Mündliche Präsentation der Ergebnisse vor der Steuergruppe und den Konsultativorganen der Evaluation (bei letzteren ist Teilnahme fakultativ). <i>(d oder f)</i>	Umfang, Dauer und Form der Präsentation werden noch festgelegt Powerpoint-Folien und Hand-out	<ul style="list-style-type: none"> - Adressatengerechte Aufbereitung der Inhalte (Folien und Präsentation). - Offene Darlegung allfälliger Schwierigkeiten und Grenzen der Evaluation. - Fokussierung auf wichtigste handlungs- und entscheidungsrelevante Resultate. - Anstöße für eine vertiefte Diskussion (vor allem strategischer und politischer Erkenntnisse).
Schlussbericht der Evaluation (Entwurf und Endversion) <i>(d oder f)</i>	Max. 70 A4 Seiten (ohne Anhang) Word- und PDF-Format	<ul style="list-style-type: none"> - Entwurf: soll aus Sicht der Autoren und Autorinnen inhaltlich und formal publizierbar sein. Dokumente müssen solange als Entwurf gekennzeichnet sein, bis sie von der Fachstelle Evaluation und Forschung genehmigt sind. - Endversion: Siehe Checkliste „Kriterien zur Beurteilung von Evaluationsberichten“ und Merkblatt «Formale Vorgabe von Evaluationsberichten». - Fristeinhaltung.
Management Summary des Schlussberichts <i>(d/f)*</i>	Max. 10 A4 Seiten Ist im Bericht integriert und liegt auch als eigenes Word- und PDF-Dokument vor.	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe Merkblatt «Struktur eines 'Executive Summary' einer Evaluationsstudie». - Richtet sich an ein breites Publikum. - Fristeinhaltung.
* Übersetzung des Management Summary des Schlussberichts <i>(d/f)</i>		<ul style="list-style-type: none"> - Die Qualität der Übersetzung muss von Mitgliedern des vertragsnehmenden Teams der entsprechenden Muttersprache kontrolliert werden. Siehe Checkliste «Qualitätssicherung der Übersetzungen von Evaluationsberichten». - Fristeinhaltung.

Sowohl die Evaluationsprodukte wie deren Prozesse sollen sich an den Standards der Evaluationsgesellschaft SEVAL (vgl. Punkt 6) orientieren. Die Analyse und ihre Produkte müssen den vier Hauptkriterien Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Korrektheit und Genauigkeit genügen.

3.6 Zeitplan und Meilensteine der Evaluation

Meilensteine (Zwischenziele)	Termine
1. Vertragsbeginn	01.06.2019
2. Detaillierter Arbeits- und Zeitplan der Evaluation liegt von der Steuergruppe genehmigt vor.	Mitte 06.2019
3. Schriftlicher Kurzzwischenbericht liegt vor.	09.2019
4. Entwurf des Schlussberichtes liegt vor.	1. Hälfte 02.20
5. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse vor der Steuer- und der Konsultativgruppen (bei letzteren ist Teilnahme fakultativ).	Anfang 03.2020
6. Genehmigte Schlussprodukte (Schlussbericht und Executive Summaries d/f) liegen vor.	30.04.20
7. Vertragsende	31.05.2020

3.7 Kostenrahmen / Budget

Kostendach: 90'000.- CHF inkl. MWST

Die Auszahlung erfolgt in Raten und ist an die Erfüllung der Meilensteine gebunden. Gedeckt sind nur die effektiven Kosten. Zahlungen erfolgen nur gegen Vorweisung einer Rechnung samt Belegen.

2019	2020
60'000	30'000

3.8 Verbreitung und Nutzung der Evaluationsergebnisse (Valorisierung)

Der Schlussbericht der Evaluation und ihr Management Summary werden, nachdem sie die Steuergruppe der Evaluation genehmigt hat, veröffentlicht. Die Steuergruppe entscheidet über das Datum der Publikation. Das BAG organisiert die Verbreitung der Evaluationsprodukte bei beiden Konsultativorganen der Evaluation sowie weiteren interessierten Adressatengruppen.

Primäre Nutzerinnen und Nutzer der Ergebnisse sind die Träger der Informationsprodukte. Die Resultate richten sich jedoch auch an alle Mittler, Zielgruppen der Informationsprodukte sowie die breite Öffentlichkeit.

3.9 Anforderungen an das Evaluationsteam

Die Anforderungen an das Evaluationsteam finden sich im Merkblatt «Erstellung und Beurteilung von Evaluationsofferten» ([Direktlink](#); siehe S. 3, Punt 4 «anbieterbezogenen Kriterien»).

4 Vergabeverfahren des Evaluationsmandats

Der vorliegende Auftrag wird im Einladungsverfahren vergeben.

Potenzielle Mandatnehmer werden eingeladen, eine Offerte einzureichen (Angebotsabgabe).

Eingeladen werden ca. 10 Firmen.

Meilensteine im Vergabeprozess	Termine
Versand Einladung zur Offerteingabe	09.04.2019
Einreichung Interessenbekundung (elektronisch an Projektleitung: christine.heuer@bag.admin.ch)	23.04.2019
Einreichung Offerten (elektronisch an Projektleitung: christine.heuer@bag.admin.ch)	06.05.2019 17.00 Uhr
Selektion der besten Offerten durch Projektleitung der Evaluation, Versand Einladung zur Präsentation der Offerten	08.05.2019 Abend
Präsentation der Offerten vor einer Fach-/Expertengruppe (Steuergruppe und PL E+F)	15.05.2019 Nachmittag
Auswahl des Evaluationsteams durch Steuergruppe der Evaluation und Kommuni- kation des Entscheids durch die Projektleitung der Evaluation	16.05.2019

Fragen zum Mandat richten die Offerierenden bitte schriftlich an die Projektleitung der Evaluation. Frist: 24.04.2019. Am 25.04.2019 stellt diese die gegebenen Informationen betreffend Mandat und Evaluationsgegenstand allen Offerierenden schriftlich zur Verfügung.

Die Offerierenden sind aufgefordert, im Hinblick auf die Ausarbeitung ihrer Offerte das Dokument «Erstellung und Beurteilung von Evaluationsofferten» ([Direktlink](#), → 4 Seiten; Anforderungen an Offerten; Angaben zu Bewertungskriterien) zu lesen.

Eingegangene Offerten werden anhand der Kriterien im «Formular zur Bewertung von Offerten für Evaluationsmandate» beurteilt. Die Zuschlagskriterien für das Mandat sind: Zweckmässigkeit der angebotenen Leistung, Preis (Kosten), Termine, Anbieterbezogene Kriterien sowie der Gesamteindruck, den die «Bewerbung» hinterlässt.

Das BAG hält sich bei der Vergabe seiner Aufträge an die Grundsätze von Art. 8 des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB, SR 172.056.17). Für diese Vergabe gelten ausschliesslich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Bundes für Dienstleistungsaufträge.⁸

Das BAG behält sich vor, Nachweise gemäss Anhang 3 der Verordnung vom 11. Dezember 1995 über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB, SR 172.056.119) bei Bedarf nachzufordern (z.B. Handelsregisterauszug, Einhaltung der Arbeitsbedingungen etc.).

Selbständigerwerbende legen bitte eine Bestätigung der AHV-Ausgleichskasse (nicht älter als 2 Jahre) bei (→ zum Nachweis des sozialversicherungsrechtlichen Status des selbständigerwerbenden, potentiellen Vertragspartners).

Da der Kostenrahmen des Mandats den so genannten Schwellenwert von CHF 248'400.- (inkl. MwSt; Stand 2016) nicht übersteigt, handelt es sich um eine Beschaffung nach Kapitel 3 VöB: «Übrige Beschaffungen». Für diese Beschaffungen bestehen weder Rechtsschutz noch

5 Hinweise auf Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Unbefangenheit sowie den Umgang mit Interessenkonflikten

Mit der Unterzeichnung der Offerte bestätigen die Offerierenden...

- ...die Wahrung der Vertraulichkeit. Sie behandeln alle Tatsachen vertraulich, die weder offenkundig noch allgemein zugänglich sind und stellen sicher, dass dies auch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tun.

⁷ www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19940432/index.html#a8

⁸ www.beschaffung.admin.ch/bpl/de/home/auftraege-bund/agb.html

⁹ www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19950538/index.html

- ...ihre Unabhängigkeit und Unbefangenheit. Unabhängig sein bedeutet, dass weder rechtliche noch wirtschaftliche Bindungen zum Evaluationsgegenstand bestehen. Unbefangen bedeutet insbesondere, dass die innere Einstellung zum Evaluationsgegenstand frei ist.

Umgang mit Interessenkonflikten

- Die Offerierenden/Auftragnehmer des BAG **stellen** insbesondere **sicher**, dass beigezogene Experten keinen Interessenskonflikten unterworfen sind und ihre Beratung unabhängig und unbefangen durchführen können.
- Mögliche Interessenkonflikte der Offerierenden/Auftragnehmer des BAG sowie der einbezogenen Experten **müssen** vor und während dem Vergabeverfahren sowie während der Auftragserfüllung der projektverantwortlichen Person im BAG unverzüglich kommuniziert werden.

6 Weitere Informationen / Unterlagen

Strategie Antibiotikaresistenz StAR

Allgemein

- <https://www.star.admin.ch/star/de/home.html>

Bereich Mensch (BAG)

- <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-antibiotikaresistenzen-schweiz.html>
- Projektauftrag Kommunikationsaktivitäten StAR-M 2017-21: Information an Hotspots, Stand vom 10.4.2017, Abteilungsinternes Arbeitspapier
- PrivatePublicConsulting 2019: Kommunikationstätigkeiten StAR-M 2017-2021: Information an Hotspots im Humanbereich, Zwischenbericht Januar 2019 zuhanden des BAG, interner Arbeitsbericht

Handlungsfeld Information und Bildung

- <https://www.star.admin.ch/star/de/home/star/handlungsfelder/handlungsfeld-information-bildung.html>
- Web-Seite, Erklärungsvideo, Faktenblatt: <https://www.antibiotika-richtig-einsetzen.ch/>

Bereich Tier (BLV)

- <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/das-blv/strategien/nationale-strategie-antibiotikaresistenzen.html>
- www.gstsvs.ch
- <https://www.star.admin.ch/star/de/home.html>

Handlungsfeld Information und Bildung

- <https://www.star.admin.ch/star/de/home/star/handlungsfelder/handlungsfeld-information-bildung.html>
- Flyer: <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierarzneimittel/antibiotika/nationale-strategie-antibiotikaresistenzen--star--/sachgemaesser-antibiotikaeinsatz.html>
- Merkblatt: <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierarzneimittel/antibiotika.html> und <https://www.agridea.ch/de/publikationen/publikationen/tierhaltung/rindvieh/antibiotikaeinsatz-in-der-tierhaltung-reduzieren/>

Nationale Bevölkerungskampagne zu Antibiotikaresistenzen

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/kampagnen/antibiotikaresistenzen.html>

Evaluationen und Studien

- Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz: Externe Evaluation der Informationsmassnahme zum Umgang mit Antibiotika im Humanbereich (StAR-M): Schlussbericht, Stellungnahme und Pflichtenheft
Formative Evaluation der Umsetzung der Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz StAR: Pflichtenheft und Wirkungsmodell
<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/publikationen/evaluationsberichte/evalber-uebertragbare-krankheiten.html>
- Bevölkerungsumfrage zu Antibiotikaresistenzen 2016 und 2018
<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-antibiotikaresistenzen-schweiz/information-und-bildung-zu-antibiotikaresistenzen.html>
- Medienresonanz und Social-Media-Analyse Antibiotikaresistenz. 5. Zwischenbericht: 28.10.2017-10.11.2017 (unveröffentlicht)

Evaluation im BAG

- [Evaluationsmanagement im BAG unter Beachtung der Qualitätsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL](#)
- [Evaluationsglossar des BAG \(2017\)](#)

7 Kontaktpersonen

Christine Heuer, Fachstelle Evaluation und Forschung
E-Mail: christine.heuer@bag.admin.ch, Tel.: 058 462 63 55 (Mo – Do)
abwesend 29.04-05.06.2019

8 Anhang

A Übersicht über die zu untersuchenden Informationsprodukte und deren Bekanntmachung/Vertrieb (nicht abschliessend)

Produkt Sprache	Zielgruppe (Grösse) / Anzahl Produkte Sprache Produkte	Vertriebsart / Vertreiber	Termin Vertrieb
Bundesamt für Gesundheit (StAR-M)			
Produkte ursprüngliches Format			
Faktenblatt 316.404 d, f, i, e	Apotheken gemäss Mitglieder- liste pharmaSuisse (1'498) 100 Stück pro Apotheke In Hauptsprache Apotheke ge- mäss Liste	Postversand durch BBL (mit Be- gleitschreiben BAG / FMH / phar- maSuisse)	November 2017
	Grundversorger gemäss Adressliste FMH (ca. 6'500) 50 Faktenblätter pro Arztpraxis In Hauptsprache Arztpraxis ge- mäss Liste	Postversand durch BBL (mit Be- gleitschreiben BAG / FMH / phar- maSuisse, SSO)	November 2018
Webseite https://www.antibiotika-richtig-einsetzen.ch/ d, f, i, e	(Nicht-) Empfänger/innen von Antibiotika, Bevölkerung	Webseite Vertreiber: BAG Mail an alle Verbände der Med. Praxisfachpersonen durch FMH 16.11.17 FMH-Flash 27.11.17	November 2017
Erklärungsvideo d, f, i, e	(Nicht-) Empfänger/innen von Antibiotika, Bevölkerung	Webseite Vertreiber: BAG	März 2018
Wendeplakat 316.405.DF 2-seitig d, f, i, e	SAEZ-Lesende (39'000 Abos) 1 Wendeplakat pro SAEZ In Hauptsprache AbonnentIn	Artikel in SAEZ 2018;99(13–14) Postversand und elektronisch auf Webseite, Herausgeber: FMH, Vertreiber: FMH	März 2018
	pharmaJournal-Lesende (6'000 Exemplare) 1 Wendeplakat pro pharma- Journal 4'200 Ex .D/I, 1'800 Ex. F/D	Beilagen im pharmaJournal 3/2018 Postversand durch pharma- Suisse	März 2018
	BAG-Bulletin-Abonnierende (ca. 4'500) 1 Wendeplakat pro Bulletin In Hauptsprache AbonnentIn	Artikel in BAG-Bulletin 18/2018, Wendeplakat als Beilage Postversand und elektronisch auf Webseite, Herausgeber: BAG, Vertreiber: BBL	April 2018
Produkte Update 2018			
Faktenblatt 316.407 Neu 10 Sprachen: d, f, i, e + Spanisch, Portugie- sisch, Türkisch, Serbo- kroatisch, Tamilisch und Albanisch. Neu: Logo des SSO	Apotheken gemäss Mitglie- derliste pharmaSuisse In Hauptsprache Apotheke gemäss Liste neu: ergänzt mit Nichtmitglie- dern (in Absprache mit phar- maSuisse) (1'619) 200 Stück pro Apotheke	Postversand durch BBL, Be- gleitschreiben BAG / FMH / pharmaSuisse / SSO	November 2018
	Neu: SSO-Mitglieder (3'300) 1 Faktenblatt in Auflagespra- che pro Magazin	Artikel im "Internum" (Mitglie- dermagazin SSO) Postversand durch SSO	November 2018
Webseite « https://www.antibiotika-richtig-einsetzen.ch/ » Neu: 10 Sprachen	(Nicht-) Empfänger/innen von Antibiotika, Bevölkerung	Webseite Vertreiber: BAG	November 2018

Erklärungsvideo Neu: 10 Sprachen	(Nicht-) Empfänger/innen von Antibiotika, Bevölkerung	Webseite Vertreiber: BAG	November 2018
Produkt neu			
Post-It d, f, i	Apotheken (1'619) 200 Post-It (2 Blöcke) in Hauptsprache gemäss Adressliste pharmaSuisse	Postversand durch BBL, Be- gleitschreiben BAG / FMH / pharmaSuisse, SSO Versand zusammen mit Fak- tenblättern	November 2018
Produkt Sprache	Zielgruppe (Grösse) / Anzahl Produkte Sprache Produkte	Vertriebsart / Vertreiber	Termin Vertrieb
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (StAR-T)			
Tierhalter-Flyer und Pos- ter Kleintiere «Antibiotika retten Leben – sind aber nicht immer nötig» D, F, I	Tierarztpraxen, (Nicht-) Empfänger/innen von Antibiotika (via Tierhalter)	Webseiten BLV und GST Twitter BLV Elektronischer Newsletter BLV und GST und Fachsektionen Artikel in SAT ¹⁰ (Herbst 2018), Flyer als Beilage direktes Verteilen bei Aussen- tätigkeiten (Vorträge, Kon- gressse, usw.) durch BLV Vertreiber: BBL	Oktober 2018
Tierhalter-Flyer und Pos- ter Pferd, Pony, Esel o- der Maultier «Antibiotika retten Leben – sind aber nicht immer nötig» D, F, I	Tierarztpraxen, (Nicht-) Empfänger/innen von Antibiotika (via Tierhalter)	Webseiten BLV und GST Twitter BLV Elektronischer Newsletter BLV und GST und Fachsektionen Artikel in SAT (März 2019), Flyer als Beilage direktes Verteilen bei Aussen- tätigkeiten (Vorträge, Kon- gressse, usw.) durch BLV Vertreiber: BBL	Februar 2019
Merkblatt «Antibiotikaein- satz in der Tierhaltung reduzieren» der agridea D, F	NutztierhalterInnen (Land- wirte)	Webseite BLV Elektronischer Newsletter ag- ridea direktes Verteilen bei Aussen- tätigkeiten (Vorträge, usw) Vertreiber: agridea	April 2018

Darstellung: BAG, E+F März 2019

¹⁰ SAT= Schweizer Archiv für Tierheilkunde.

B Übersicht über die zentralen Akteure

Bereich Mensch	Mittler I	<ul style="list-style-type: none"> • Ärztliche Fachgesellschaften: FMH, Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte SGP, Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie SGGG, Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe MFE, Haus- und Kinderärzte Schweiz KHM, Kollegium Hausarztmedizin SGAIM, Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin SGPG Schweizerische Gesellschaft der Fachärztinnen und -ärzte für Prävention und Gesundheitswesen SVA Schweizerischer Verband medizinischer Praxis-Fachpersonen • PharmaSuisse Schweizerischer Apothekerverband • SSO Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
	Mittler II	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche und Spitalapotheken: ApothekerInnen und ihre PharmaassistentInnen • Arztpraxen: GrundversorgerInnen, ihre medizinischen PraxisassistentInnen und ArztsekretärInnen • Zahnarztpraxen: niedergelassene ZahnärztInnen, ihre DentalassistentInnen und DentalsekretärInnen
	Zielgruppen	Kundschaft Apotheken und PatientInnen Arztpraxen
Bereich Tier	Mittler I	<ul style="list-style-type: none"> • Tierärztliche Fachsektionen GST, Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte SVK, Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin SVPM, Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin
	Mittler II	<ul style="list-style-type: none"> • Tierarztpraxen
	Zielgruppen	HalterInnen von kranken Haustieren und Nutztieren